

**So 10.09., 11-17 Uhr, Tag des offenen Denkmals
Lebendiges Gerberhaus**

An diesem Wochenende taucht das Gerberhaus wieder in das 16. Jahrhundert ein. Am Sonntag den 10. September werden Living-History Darsteller aus der Region eines der ältesten Gemäuer Brettens wieder zum Leben erwecken! Es werden unterschiedliche Handarbeiten und Handwerke des frühen 16. Jahrhunderts gezeigt. Zusätzlich bietet die Projektgruppe IG Gewand ab 14 Uhr eine kostenlose Gewandberatung für alle Peter-und-Paul-Fest Begeisterte an. Der Eintritt ist frei!

**Di 19.09., 18:30 Uhr, Altes Rathaus
 Klänge der NS-Zeit: Musik als Propagandamittel**

Vortrag mit Wolfhard Bickel im Bürgersaal

Musik stiftet beim gemeinsamen Singen und Musizieren Identifikation. Sie erzeugt ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit. Zudem wirkt Musik intensiver als jede andere menschliche Ausdrucksform direkt auf das Gefühls- und Seelenleben. Sie eignet sich außerdem hervorragend, um den eigenen Machtanspruch und Größe zu repräsentieren. Diese Erkenntnisse nutzten die Nationalsozialisten schamlos aus, um die Menschen in ihrem Machtbereich zu manipulieren. Der Vortrag zeigt auch anhand von Klangbeispielen den Einsatz von Musik als Propagandainstrument der NS-Diktatur.

Dauer ca. 60 min. Anmeldung bei der Tourist-Info bis zum 14.09. Die Teilnahmegebühr von 5 Euro wird am Vortragsabend vor Ort entrichtet.

**Mi 20.09., 18 Uhr
Kuratorenführung durch die Sonderausstellung**

Im Jahr 2023 jährt sich die Machtergreifung der NSDAP zum 90. Mal. Dieses historische Ereignis soll Anlass sein, die Geschichte Brettens in der Zeit zwischen 1933–1945 näher zu beleuchten. Zahlreiche Exponate und neu entdecktes Bildmaterial aus dem Stadtarchiv sowie aus Brettenner Firmen und Privathaushalten ergänzen die Ausstellung. Dauer ca. 60 min. Anmeldung bei der Tourist-Info bis zum 14.09. Die Teilnahmegebühr von 5 Euro wird an der Museumskasse entrichtet.

**Museum im Schweizer Hof | 22.11.2023 – 01.04.2024
100 Jahre Rainer Dorwarth
Eine Retrospektive**



Am 3. Oktober 2024 wäre der 2014 verstorbene Künstler Rainer Dorwarth 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Grund zeigt das Museum im Schweizer Hof einen Querschnitt seines facettenreichen

Werks, das neben Aquarellen, Holzdrucke und Federzeichnungen, zahlreiche weitere Techniken umfasst. Seine künstlerische Entwicklung greift zahlreiche Strömungen und Stile der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zu den Anfängen des 21. Jahrhunderts auf. Rainer Dorwarth hat Brettener Wurzeln, er lebte und arbeitete jedoch seit 1948 in Freiburg im Breisgau, wo er auch an der Akademie der Bildenden Künste studierte. Neben der Ausbildung unter renommierten Freiburger Professoren wie Adolf Strübe und Rudolf Dischinger, führte ihn sein Studium an die Akademie des Kubisten André Lhote in Paris.

Der introvertierte Künstler lehnte eine größere Vermarktung seiner Kunst zeitlebens ab, diese Ausstellung soll einen stillen Rückblick auf sein Leben und sein umfassendes wie zeittypisches Werk bieten.

Änderungen vorbehalten. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Tourist-Info oder auf unserer Homepage www.erlebe-bretten.de

Foto Titelseite: Claudia und Gerald Herr

**Museumsprogramm
April bis Oktober 2023**



Tourist-Info Bretten, Melanchthonstr. 3, 75015 Bretten
07252 583710, touristinfo@bretten.de, www.erlebe-bretten.de

Museum im Schweizer Hof, Engelsberg 9, 75015 Bretten
07252 972 800, schweizerhof@bretten.de



Museum im Schweizer Hof
Sa/So/Feiertage 11 – 17 Uhr
Mittwoch 15 – 19 Uhr
Eintritt frei

Museum im Schweizer Hof | 15.05.–03.10.2023
Bretten 1933–1945
Diktatur in einer badischen Kleinstadt
Ausstellung Teil 1

Im Jahr 2023 jährt sich die Machtergreifung der NSDAP zum 90. Mal. Dieses historische Ereignis soll Anlass sein, die Geschichte Bretten in der Zeit zwischen 1933–1945 näher zu beleuchten. Neben der Aufarbeitung der politischen Verhältnisse innerhalb der Stadt, die 1933 zum Aufstieg der Nationalsozialisten geführt haben, wird sich die Ausstellung kritisch der Frage nach der politischen Gleichschaltung, der Verfolgung der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie dem Alltag der Brettener Bevölkerung während der Zeit der NS-Diktatur nähern. Ein zusätzlicher Punkt ist der Umgang mit weiteren Minderheiten innerhalb der städtischen Gesellschaft sowie deren Auswirkung auf betroffenen Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Überdies soll erstmalig eine museale Aufarbeitung der Aktivitäten und Verbindungen Brettener Unternehmen in der Rüstungsindustrie stattfinden. Die Ausstellung setzt sich auch mit der im Zuge der Rüstungsindustrie entstandenen Einrichtung eines Arbeitslagers, dem sogenannten „Ostarbeiterlager“, im Bereich des Seedamms im Süden der Stadt auseinander.

Ein letzter Abschnitt widmet sich der „Stunde Null“ und den ersten Monaten nach dem Einmarsch der französischen und amerikanischen Truppen. Zahlreiche Exponate und neu entdecktes Bildmaterial aus dem Stadtarchiv sowie aus Brettener Firmen und Privathaushalten ergänzen die Ausstellung.

ERÖFFNUNG

Mo 15.05., 19 Uhr
Bretten 1933–1945
Diktatur in einer badischen Kleinstadt
Ausstellung Teil 1

Anmeldung: schweizerhof@bretten.de bis zum 08.05., Eintritt frei!

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

So 21.05., 10-11 Uhr
Kuratorenführung

Führung durch die aktuelle Sonderausstellung mit Museumsleiterin Linda Obhof.
Anmeldung bei der Tourist-Info bis zum 10.05. Der Eintritt ist frei.

So 21.05., 11-13 Uhr, Gerberhaus
Kinderworkshop „Fachwerkhäusle-Basteln“

In Bretten gibt es zahlreiche Denkmale, die es zu schützen gilt: Kirchen, Reste der mittelalterlichen Stadtmauer und Fachwerkhäuser. Im Workshop basteln wir kleine Fachwerkhäuser aus Papier und lassen so eine Stadt entstehen! Alter: 5-10 Jahre. Anmeldung bei der Tourist-Info bis zum 10.05. Teilnahmegebühr: 5 Euro.

FÜHRUNGEN, RAHMENPROGRAMM ...

Di 30.05., 13 Uhr
Kultur.Pause

Kurze Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Bretten 1933–1945: Diktatur in einer badischen Kleinstadt“ während der Mittagspause.
Dauer 30 min. Eintritt frei. Anmeldung bei der Tourist-Info bis zum 25.05.

Mo 12.06., 19:30 Uhr, Stadtparkhalle
Mädchen mit Hutschachtel

eine Produktion der Badischen Landesbühne.

Der 22. Oktober 1940 ist einer der schwärzesten Tage in der Geschichte Bruchsal: In den frühen Morgenstunden wurden beinahe alle Bruchsaler Jüdinnen und Juden in das Internierungslager Gurs deportiert.

Basierend auf Interviews, Tagebüchern, Gerichtsakten und anderen Zeitdokumenten erzählt „Mädchen mit Hutschachtel“ die Geschichte einer der letzten noch lebenden Bruchsaler Holocaustüberlebenden und macht eines der dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte für „Nachgeborene“ erfahrbar.

Ticketverkauf bei der Tourist-Info Bretten. Kategorie I: 13 Euro, Kategorie II: 12 Euro, ermäßigt: 8/9 Euro.
Ein Stück für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren.

Di 13.06., 19 Uhr

Besuch der Pforzheimer Synagoge

mit Führung durch Rabbiner Moshe Yudelevitz
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Voranmeldung bei der Tourist-Info bis zum 05.06.23. Kippot für die Männer stehen zur Verfügung oder bitte eine eigene Kopfbedeckung mitbringen. Die Teilnahmegebühr von 5€ wird vor Ort entrichtet, bitte den Betrag passend mitbringen.
Eigene Anreise, Adresse: Emilianstrasse 20-22, 75172 Pforzheim
Bitte finden Sie sich mindestens 10 Minuten vor Beginn der Führung ein.
Dauer: ca. 60 Minuten.

Peter-und-Paul-Fest, Sa 01.07., 13 Uhr
Empfang im Gerberhaus

Herzliche Einladung zum Empfang bei Wein und Käse im Gerberhaus mit dem Hauptmann Marsilius von Reiffenberg und seiner Schweizer Garde. Musikalisch wird die Veranstaltung durch die Gruppe Hypokrass umrahmt.
Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten am Peter-und-Paul-Fest:

Schweizer Hof: Sa & So 11–17 Uhr

Gerberhaus: Sa 13–15 Uhr & So 15–18 Uhr

Mi 23.08., 10-11.30, Gerberhaus
Kinderferienprogramm: Orimoto „Büchermäus“

Orimoto nennt man die Kunst, mithilfe wohlgezierter Eselsohren aus Büchern raffinierte Deko-Elemente zu basteln. Wir nutzen Bücher, die sonst im Regal verstauben würden und basteln daraus eine „Büchermäus“.

Alter: für Kinder ab 8 Jahren. Teilnahmegebühr 5 Euro. Anmeldeformulare finden Sie auf www.bretten.de oder im Kinderferienprogramm.

So 03.09., 11:00–12:30 Uhr
Führung zum Jüdischen Leben in Bretten - ein Stück Geschichte im Herzen Bretten
mit Heidemarie Leins

Jüdisches Leben in Deutschland – das gibt es schon seit etwa 1.700 Jahren. Auch in Bretten wurden Juden schon sehr früh sesshaft, verstärkt aber Ende des 17. Jahrhunderts. So manches Haus in der Innenstadt kann von seinen ehemaligen jüdischen Eigentümern erzählen. Wenn auch jüdisches Leben mit der Deportation 1940 ausgelöscht wurde, der sehr schöne Friedhof blieb bestehen. Einblicke in das Leben und Wirken der ehemaligen jüdischen Bevölkerung gewährt diese Führung.

Anmeldung bei der Tourist-Info bis zum 01.09.,

Die Teilnahmegebühr von 5 Euro wird vor Ort entrichtet, bitte den Betrag passend mitbringen. Treffpunkt: Marktbrunnen auf dem Marktplatz.